

Wiesbaden

186.

Montag

Donnerstag

Freitag

Sonntag

Feiertag

Erntedankfest

Reichstagsfeier

Volksfest

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Kindergarten

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Vierteljahr 3 Mk. 9.—
Halbjahr 6 Mk. 18.—
Jahr 12 Mk. 36.—

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.

Einzelhefte 10 Pfg.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 290.

Mittwoch, 17. Oktober 1917.

51. Jahrgang

Die Kriegsanleihe.

Die Handelskammer

Wiesbaden weist sämtliche Kreise von Handel und
Industrie ihres Bezirks erneut auf die Wichtigkeit einer
regelmäßigen Werbetätigkeit für die Kriegsanleihe während
der letzten Zeichnungstage hin. Besonders sollten sich
Fabrikanten, Angestellte und Arbeiter persönlich zu diesem
Zwecke zur Verfügung stellen.

Im Hoftheater

Die Zeichnungen für die 7. Anleihe in der Zeit
vom 2. bis 9. Oktober die Summe von 408 300 Mk.

Im Vergnügungspalast

Die Zeichnungen der Nationaltag zugunsten des „Heimatkund
Variété und Zirkus“ die Summe von 500 Mark, die
Zeichnung auf die Kriegsanleihe abgeliefert wurden.

Ein letztes Wort.

Alle-Mann-auf, wie Wetterschlag!
auf dass es Sieg werde und Fahnentag!
Die silbernen Kugeln sollten entscheiden,
wer verliert und wer gewinnt...
war's nicht so?!
Wohlan, es gilt!
Alle-Mann-auf, der Welt zu zeigen,
dass wir auch da ihnen über sind!

Cäsar Flaischlen.

Gesellschaft und Kurleben.

Gelehrte Offiziere und Offiziersdamen:
Achenstaedt mit Gattin (Freiburg), Hptm.
Esch, Hptm. Berlin, Ltn. Birkenstock (Berlin), Hptm.
Esch, Obltn. Kalbiger (Brandenburg), Hptm.
Kammer mit Gattin (Berlin), Ltn. Kniesche, Ltn.
Pabst mit Gattin (Köln), Major Pachaly,
Rittm. mit Gattin (Höringsberg), Ltn. Scheibler,
Rittm. Spielberg (Hagenau), Ltn. Spies (Berlin),
Ltn. Dr. Wetzlar, Frau Oberstltn. Zoeller
(Köln), Stabsarzt Dr. Zwickel mit Gattin (Köln).

Der sind nach der neuesten Fremdenliste u. a. ein-
gewandert: Rechtsanwalt Dr. jur. Freiherr Elias
Hofmann im Hotel „Vier Jahreszeiten“. — Frei-
herr von Kap'herr aus Horst im „Sanatorium
Abend-Arnold“. — Baronin von Taube in
Köln.

Aus dem Kurhaus.

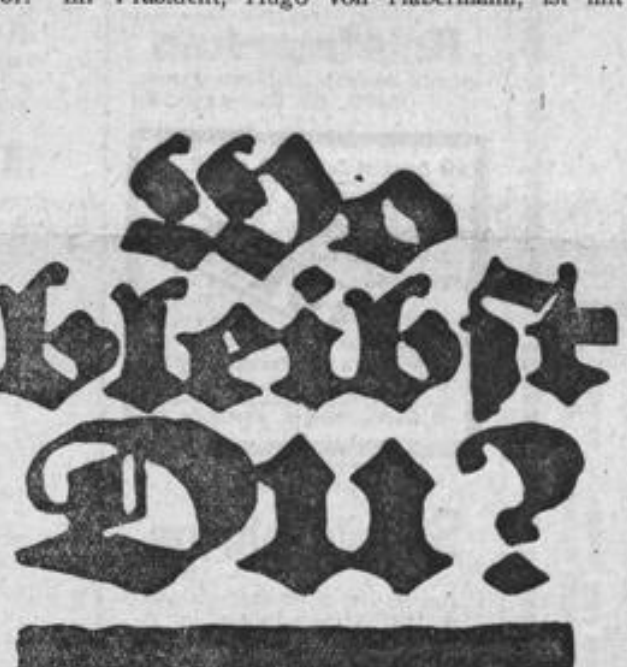
Schuricht-Vortrag über Mahler.
Für Freitag im kleinen Saale des Kurhauses an-
geordnet: Vortrag des Herrn Musikdirektors Carl
Schuricht über Gustav Mahler's Vokalkompositionen und
die Idee seiner Werke und wird zur Er-
hellung am Klavier „Lieder eines fahrenden Gesellen“,
„Des Knaben Wunderhorn“, „Die Jugend“, „Die
Waldesruhe“, „Chinesischer Flöte“, von G. F. Rückert,
des Vokalsätze aus Mahler's Symphonien spielen.
Interesse gewinnt die Veranstaltung durch
die Mitwirkung des Herrn Anton Kohmann (Tenor),
der 4 Lieder nach G. F. Rückert, „Das Trinklied
des Knaben“, „Lied von der Erde“ und „Von der Jugend“ (beide
Symphonien zum Vortrage bringen wird. Eintritts-
karten zu 3, 2 und 1 Mark sind an der Tageskasse im
Kurhaus erhältlich.

Kammerkonzert.

Heute Mittwoch findet abends 8 Uhr im Abonnement
wieder ein Kammerkonzert statt.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Die grosse Herbstausstellung
im Neuen Museum führt die „Münchener Sezession“
vor. Ihr Präsident, Hugo von Habermann, ist mit



Am 18. Oktober um 1 Uhr mittags
wird die Zeichnung der 7. Kriegs-
anleihe geschlossen. Nun ist keine Zeit
mehr zu verlieren, wenn Du die Er-
füllung Deiner Pflicht noch hinaus-
geschoben hast oder wenn Du in
letzter Stunde Deine Zeichnung noch
erhöhen willst.

Wer jeht dem Vaterland die nötigen
Mittel versagt, verlängert den Krieg,
unterstützt die Feinde und macht sich
so unfühnbar schuldig an seinen
Brüdern im Felde.

Darum mußt Du zeichnen!

einer umfangreichen Sammlung von Gemälden, Pastellen
und Zeichnungen vertreten, während der bekannte Land-
schafter Prof. Richard Pietzsch dieselbe durch eine 35
Gemälde umfassende Kollektivausstellung bereichert hat.
Die übrigen Mitglieder der Sezession u. a. Buttersack,

Damberger, Diez, Durm, Fehr, Grieb, Groeber, Haust,
von Hayek, Hengeler, Herterich, Hummel, Jank, Kaiser,
Kuschel, Nissl, Porep, Putz, Reiser, Samberger, Schramm
(Zittau), Thomas, Vinnen, Völcker (Wiesbaden), Winter-
nitz, Wohlgenuth haben die Ausstellung mit markanten
Werken besetzt und durch die Abteilung „Plastik“
mit Arbeiten von Fasnacht, Georgii, Gosen, Hahn,
von Hildebrandt, Jansen, Johannesson, Kaufmann,
Knappe, Kraus, Krieger, Manz, Georg Müller, Sinteris,
Schellerer, Seidlitz-Eichler, Schwegerle, Zügel erhält die
18 Säle umfassende Kunstaussstellung einen ganz be-
sonderen Reiz.

Winterprogramm des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.

Auch in diesem Winter sollen zehn Konzerte
abgehalten werden. Es sind zur Mitwirkung gewonnen
worden: Das Schiering-Quartett aus Darmstadt unter
Mitwirkung von Generalmusikdirektor Felix Wein-
gartner aus Darmstadt, das Klingler-Quartett, das Fiede-
mann-Quartett und das Trio Schnabel, Flesch, Becker
aus Berlin, sowie folgende Solisten: Gesang: Frau Eva
Bruhn, Konzertsängerin aus Essen, Frau Delia Rein-
hardt, Kgl. Bayr. Hofopernsängerin aus München,
Dr. Waldemar Stagemann, Hofopernsänger aus Dresden,
Gustav Schützendorf, Kgl. Bayr. Hofopernsänger aus
München; Violine: Joseph Szegedi aus Genf und Joseph
Wolfthal aus Berlin; Violoncell: Prof. Karl Fuchs, Gr.
Hess. Kammermusiker und Prof. Oskar Brückner, Kgl.
Preuss. Konzertmeister, hier; Klavier: Frau Frieda
Kwast-Hodapp aus Berlin, sowie Generalmusikdirektor
Felix Weingartner aus Darmstadt, Prof. Mannstaedt,
Kgl. Kapellmeister, hier und Pianist Willy Renner aus
Frankfurt a. M. Das erste Konzert findet am 23. Oktober
statt: Das Schiering-Quartett unter Mitwirkung von
Felix Weingartner.

— „Die Fledermaus“ im Hoftheater wird am Samstag
in teilweise neuer Besetzung neu eingerichtet in Szene
gehen. Neu besetzt sind die Partien der „Rosalinde“
mit Fräulein Geyersbach, des „Orlofsky“ mit Fräulein
Rose, des „Dr. Falke“ mit Herrn Oster, des „Dr. Blind“
mit Herrn Leo Schützendorf, während in den weiteren
Hauptpartien die Damen Bommer (Adele) und Reimers
(Ida), und die Herren Haas (Eisenstein), Herrmann
(Gefängnisdirektor), Scherer (Alfred), Andriano (Frosch)
beschäftigt sind. Ein besonderes Interesse dürfte der
zweite Akt durch die Mitwirkung der rühmlichst be-
kannten Charaktertänzerin Fräulein Hannelore Ziegler
vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim gewinnen,
die für diesen Abend als Gast verpflichtet wurde. Die
Künstlerin tanzt die „Morgenblätter“ und den „Radetzky-
Marsch“ von Johann Strauss. (Abonnement A, Anfang
6 1/2 Uhr.)

— Unsere Hofchauspieler im besetzten Gebiet. Für
die Gastspiele im besetzten französischen Gebiet, die
von Mitgliedern des Wiesbadener Hoftheaters veran-
staltet werden, wurde Herr Otto Fricke (Frankfurt a. M.)
als Spielleiter und erster Liebhaber verpflichtet.

— Von Wiesbadener Künstlern. Konzertmeister
Thomann war der Solist des ersten der grossen Symphonie-
konzerte unter Panzer's Leitung in Düsseldorf und hatte
bei Publikum und Presse durchschlagenden Erfolg. So
schreibt Dr. G. Bagier im „Düsseld. Generalanzt.“: „Herr
K. Thomann aus Wiesbaden trug Bruch's Schottische Fantasie
für Violine und Orchesterbegleitung tönend, technisch gut
beschlagen und temperamentvoll vor. Besonders angenehm
berührte die vornehme Art, mit der er leise triviale Stellen
der Bruch'schen Komposition ins Ritterliche, Lieblich-würdige
umzukehren wusste, ein Beweis starker Künstlerschaft!“
Die „Düsseld. Ztg.“: „Thomann's grosse Verdienste durch
noblen Ton und technisch überlegenen, sowie musikalisch
vertieften Vortrag.“

Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**
Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König“.
2. Ouverture zu „Der Calif von Bagdad“ Boieldieu
3. Wenn die Liebe stirbt, Walzer Kremieux
4. Fantasie aus der Oper „Tiefeland“ d'Albert
5. Mara, Intermezzo Weide
6. Carneval Parisienne Pajay

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 473. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Operette „Die Amazone“ F. v. Blon
2. Finale aus der Oper „Zampa“ F. Herold
3. Ghazi, türkisches Charakterstück L. Siede
4. Fantasie aus der Oper „Norma“ V. Bellini
5. Ouverture zur Oper „Fidelio“ L. v. Beethoven
6. Menuett in A-dur L. Boccherini
7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller

Kammer-Konzert

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale.
Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.
Mitwirkende:
Herr Hans Weisbach (Klavier), Herr Konzertmeister Thomann (Violine), Herr Paul Hertel (Cello), Herr Valentin Grinn (Klarinette), Herr Paul Kraft (Horn).

Vortragsfolge.

1. Trio in Es-dur für Klavier, Violine und Horn Joh. Brahms
2. Rondo brillante für Violine und Klavier Fr. Schubert
3. Trio in B-dur für Klavier, Klarinette und Cello L. v. Beethoven

Park-Hotel, Wilhelmstrasse 36.

Hotel, Kaffee, Konditorei, Bodega mit Weinstube.
Schöne geräumige Zimmer mit Bad und voller Verpflegung
Für Familien besondere Vereinbarungen.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade
Schöne Lage gegenüber dem Kurpark und dem Kurhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernen Komfort, Thermenbäder auf jedem Plan. Pension von 1 Mark.
Besitzer: N. ZIERDAN.

NASSAUER HOF

Wiesbaden

Täglich
Tee- und Abendkonzerte.
(4 1/2 — 6 Uhr. — 8 1/2 — 10 1/2 Uhr.)

Verloren

am 25. Septbr., morgens 8 Uhr, von Norotal 16 bis Haltestelle Kriegerdenkmal oder in der Elektr. gelbe Linie bis Bahnhof. 615

Brillant-Anhänger
in Platin gefasst. Bei Wiedergabe 100 Mk. Belohnung. Wilhelmstr. 14, 1.

Briefmarken

grösste Auswahl, billigste Preise.
612 **Seib, Kl. Burgstr. 51**

Detektiv
Detektei Zukunft G. m. b. H. & Co.
Wiesbaden
Langgasse 28/30
Ecke Römer Tor
Tel. 566

Seidene Wettermäntel

Neue Formen - Viele Farben
Alle Größen - Jede Preislage

Wetterfeste Mantelseide
in allen Farben.

F. Hertz
Damen-Moden - Langgasse 20.

Königliche Schauspiele, Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. Oktober 1917.
Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters

I. Symphonie-Konzert

des Königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Prof. Franz Mannstädt und unter Mitwirkung der Kgl. Bayerischen Hofopernsängerin Frl. Maria Ivogün von der Hofoper München.

PROGRAMM:
1. Ouverture: „M. erestille u. glückliche Fahrt“, F. Mendelssohn-Bartholdy
2. Arie der Constanze a. d. Oper „Belmonte und Constanze“ (Märchen von W. A. Mozart, gesungen von Frl. Maria Ivogün. 3. Zum Besten der Armen: Ouverture „Christ-Elfen“, Hans Pfitzner. 4. Arie aus „Semiramide“, G. Rossini, Frl. Maria Ivogün.
10 Minuten Pause.
5. „Ein Heldenleben“, Tondichtung für grosses Orchester, Rich. Strauss. Violine solo: Herr Konzertmeister Nowak.
Änderungen bleiben vorbehalten.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.
Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.
Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.
Abends von 8 Uhr an **KONZERT** der Hauskapelle.
Bier-Saal (Ermässigte Preise).
Nach Schluss des Theaters fertige Platten.
Pilsener Kulmbacher
Genossenschafts-Bräu. Petzbräu.
Wiesbadener Felsenkeller-Bier.
Weingrosshandlung.
Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.
W. Ruthe, Heliolferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.
Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Bieranal der Kurhaus - Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Schwerhörige.

Methode von Ohrenärzten empfohlen.
Kein Taubstummen-Unterricht. Prospekte, Refer. und nähere Auskunft durch die langjährige Leiterin:
Frau E. Simmersbach, dipl. Lehrerin, Adelheidstr. 12, part. Spiechstr. 10-12, 3-4 Uhr.

Haus Humboldt

J. Forst
Wiesbaden, Frankfurterstr. 22.
Nahe dem Kurpark u. Hauptbahnhof.
Zentralheizung. — Sonnige Lage.
Pensionspreis 7 1/2 — 12 Mk.
Telephon 3172.

Christliches Hospiz !.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 55. 535
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 17. Oktober 1917.
Symphonie-Konzert.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 17. Oktober 1917.
224. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
— 2. Volksabend. —
Mals für Mals.
Von W. Shakespeare.
In fünf Akten (12 Bilder)
Für die deutsche Bühne übersetzt von Hans Olden.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Kinephon-Theater

552 Tannusstrasse 1
Vornehme Lichtspiele.
17.—19. Oktober 1917.
Valdemar Psyllander
in seiner Meisterrolle als
„Clown Joe“ in
Der tanzende Tor.
Wanda Treumann, Viggo Larsen
in dem pikanten Lustspiel
— **DIE GESCHIEDENEN.** —
Anfang 3 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rasm.
Mittwoch, den 17. Oktober 1917.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfiger Karten.
Die bessere Hälfte.
Schwank in 3 Akten von Paul Arnold und Ernst Bach.

Thalia.

Kirchgasse 72. • Telefon 697.
Modernes u. grösst. Lichtspielhaus
mit gutem Künstler-Orchester.
Erstaufführung
des ersten Joe Deeb-Detektivfilms
der neuen Serie 1917/18
Der Onyknopf.
Detektiv-Abenteuer in 3 Akten
In der Hauptrolle des
Joe Deeb
Max Land.
— Hochaktuell! —

Hindenburg's

70. Geburtstagsfeier
im Grossen Hauptquartier.
Stierkampf.
Lustige Karikaturen von Krumpholtz
Kurt Wolfram Klösch.
Die Orangerie in Strassburg i. El.
Prächtiges Naturbild.
Letzte Abendvorstellung
8 1/2 — 11 Uhr.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Christine Litter

Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.
Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider, Kostüme und Blusenstoffe, Seidenstoffe — Samtte.
570

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Kriegabend im Saale der Turngesellschaft reichte seinen Vorgängern würdig an. Die Leitung war Pfarrer Beckmann übertragen, der ein Bild der heutigen Kriegslage gab, die überall eine uns günstige sei und nur in Flandern noch ernsteren Charakter habe. Der Chor des Königlichen Gymnasiums, unter der Leitung des Gymnasialdirektors Dr. Preising, brachte eine Anzahl von Gesängen, darunter einen mit Trompeten- und Posaunenbegleitung, zum Vortrag, es folgten Rezitationen von Schülern, dann wieder ein Chorgesang und weiter eine Ansprache von Pfarrer Beckmann über Hindenburg. Stürmische Heiterkeit rief Dialektichter Rudolf Dietz durch den Vortrag einer Anzahl

aus der Kriegszeit geborener Produkte seiner Muse hervor. Zuletzt führte Direktor Hüfer eine Reihe von Lichtbildern vor, die einen Einblick in die Verwüstungen gewährten, welche im Kriegsgebiet angerichtet werden und Empfindungen des tiefsten Dankes wachriefen für unsere Feldgrauen, die uns vor derartigen Greueln behütet haben.

— **Volksabend am Hoftheater.** Heute Mittwoch findet der zweite Volksabend zu den bekannten Volkspreisen statt. Zur Aufführung gelangt Shakespeares „Maß für Maß“ in der Übersetzung von Hans Olden. Die Vorstellung beginnt bereits um 6 1/2 Uhr.

— Das Kinephontheater bringt für nur wenige Tage noch Valdemar Psyllanders Meisterfilm: „Der tanzende Tor“.

Selten wohl war ein Bajazzo-Schicksal in seiner Tragik so plastisch dargestellt. Das Drama zugrunde gelegte Lied ist von Psyllander selbst gedichtet und wird von dem Düsseldorfer Konzertsänger vorgetragen.

Hof und Gesellschaft.

Die Beisetzung des Fliegerleutnants Pernet, des im Luftkampf gefallenen Stiefschneiders Generals Ludendorff, fand in Berlin statt.
Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 2690.

Holzmann-Wolf
Spezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze
Eigene Schneider
im Hause
Mainz
Emmerich-Josefstrasse 9
Fernsprecher 264

Grössere Anzahl gut
erhaltener
Schlafzimmer,
nur bessere Sachen, zu
kaufen gesucht. 594
Genaue Beschreibung mit
Preis zu richten an
**C. Loeb, Apfelstr. 21,
Strassburg i. Els.**

PELZE
NEUE MODELLE - EIGENER HERSTELLUNG
J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 187.

Mittwoch, den 17. Oktober 1917.

5. Jahrgang Nr. 187.

Abgabe von Kartoffeln.

Die Haushaltungen, die Kartoffeln für die Einkellierung ab Lager des Kartoffelamtes gekauft haben, können Kartoffeln abholen am Lagerplatz Weßplatz am Güterbahnhof Wiesbaden-Weß während der Dienststunden von 8^{1/2}—11^{1/2} und von 2^{1/2}—5^{1/2} Uhr. Die bestellten Kartoffeln sind abzuholen von Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben

O—C am Montag, den 15. Oktober, und

K—Re am Mittwoch, den 17. Oktober, und

R—Ry am Freitag, den 19. Oktober, und

Sa—S am Samstag, den 20. Oktober.

Für das Abholen der Kartoffeln ab Lager wird dem

Abholenden M. 1.— für den Zentner an der Lagerstelle

vergütet.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuern.

Die Erhebung der 3. Rate (Oktober, November u. Dezember) erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesplan.

Die Hebestage sind nach dem Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 15., 16. und 17. Oktober.

C, D, E, F, G am 18., 19. und 21. Oktober.

H, I, J am 22., 23. und 24. Oktober.

K, L, M am 25., 26. und 27. Oktober.

N, O, P am 28., 30. und 31. Oktober.

Q, R, S am 2., 3. und 5. November.

T, U, V und außerhalb des Stadtberings am 6., 7. u. 8. November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebestage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1917.

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 16.

Bekanntmachung.

Die häufig anzutreffenden Schwierigkeiten bei Beurkundung der Sterbefälle in den Standesregistern geben, um Vermeidung späterer Berichtigungen, Veranlassung, darauf hinzuwirken, daß die Sterbe- und Lebensurkunden neben den Personalien des oder der Verstorbenen mit allen Vornamen und den letzten Wohnsitz der Eltern nachzuweisen. Es ist zum Eintrag einer vollständigen Urkunde deshalb dringend erforderlich, daß der Angehende sich hierüber vorher Kenntnis verschafft. Wenn irgend möglich ist bei Anzeigen von Sterbefällen die Geburtsurkunde des oder der Verstorbenen oder bei Verheirateten die Heiratsurkunde oder das Familienbuch dem Standesbeamten vorzulegen. Bei solchen Verstorbenen, welche nach 1874 in Wiesbaden geboren sind oder welche in Wiesbaden geheiratet haben, muß nur das Geburts- bzw. Heirats-Datum bekannt sein, da diese Urkunden sich beim Standesamte befinden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.

Der Standesamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Abfallordnung für die Stadt Wiesbaden Bier- und Wein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Bierwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellierung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abfallordnung angeordneten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Hauptgasse 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1917.

Städtisches Abfallamt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. Oktober 1917 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

(Schluss.)

Weber, P., Wilna. Eine vergessene Kunststätte. Wilna 1917.

Immer, M., Die Schlacht bei Zorndorf. Berlin 1893.

Voigt, G., Die Geschichtsschreibung über den schmalländischen Krieg. Leipzig 1874.

Strupp, K., Die Neutralisation u. die Neutralität Belgiens. Gotha 1917.

Meereskunde. Jahrg. 8. Berlin 1914.

Forschungen zur deutschen Landes- u. Volkskunde. Bd. 21. Stuttgart 1913—1917.

Sapper, K., Geologischer Bau und Landschaftsbild. Braunschweig 1917.

Michel, R., Fahrten in den Reichsländern. Wien 1912.
Bücker, K., Die Verwendung der südwestafrikanischen Diamanten. Berlin 1912. Gesch. v. Herrn Lencer.
Kalkoff, P., Luther u. die Entscheidungsjahre der Reformation. München 1917.
Dukmeyer, Die Deutschen in Russland. Berlin 1916.
Sauerlandt, M., Michel Angelo. Königstein, R. Lange-wiese 1917.
Buchwald, G., Doktor Martin Luther. A. 2. Leipzig 1914.
Pulzky, F., Meine Zeit und mein Leben. Bd. 3, 4. Pressburg 1883.
Ermatinger, E., Gottfried Kellers Briefe u. Tagebücher. Bd. 3. Stuttgart 1916.
Stamm, E., Konstantin Frantz' Schriften und Leben. T. 1. Heidelberg 1907.
Kürschner, J., König Albert und Sachsenland. A. 2. Leipzig 1898.
Richtofen, Günther Freiherr v., Die Politik Bismarcks und Mantuffels in den Jahren 1851—1858. Bonn-Leipzig 1915. Gesch. v. d. Königl. Universitätsbibliothek zu Berlin.
Landsberger, F., Wilhelm Tischbein. Ein Künstlerleben. Leipzig 1908.
Küstlein, Jul., Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. Bd. 1, 2. A. 5. Berlin 1903.
Becker, Willy, Rembrandt als Dichter. Leipzig 1909.
Guglia, E., Maria Theresia. München 1917.
Schornbaum, Karl, Zur Politik d. Markgrafen Georg von Brandenburg. München 1906.
Paul, Jean, Sämtliche Werke. Lief. 1—10. Berlin 1826. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Prof. B. Schulze.
Häsel, H. v., Ohne Spitter. Berlin 1877. Gesch. v. d. Wiesbadener Kriegsmappenleservereinigung.
Hesse, H., Hermann Lauscher. Düsseldorf 1908. Gesch. v. Herrn Sanitätsrat Dr. Prüssian.
Hortmann von der Aue, Iwein der Ritter mit dem Löwen. Herausg. v. E. Henrici. Halle 1891.
Wedekind, F., Till Eulenspiegel. München 1916.
Kabisch, Rich., Gottes Heimkehr. Göttingen 1912.
Freiligrath, F., Gedichte. Stuttgart 1838. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Prof. B. Schulze.
Hebbel, F., Gedichte. Hamburg 1842.
Sudermann, H., Die Schmetterlingschlacht. 11. A. Stuttgart 1909.
Huch, Rud., Aus dem Tagebuch eines Höhlenmolechs. A. 3. Leipzig 1900.
Keller, P., Kleine Strassen. 14. A. Breslau 1915.
Alte Lieder und neue Weisen mit Bildern. H. 1—4. Leipzig 1916.
Leander, Trümmereien an französischen Kaminen. Weimar 1917.
Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft. Bd. 4. Weimar 1917.
Daudet, A., Der Nabob. Stuttgart o. J.
Zola, E., Le docteur Pascal. 5. mille. Paris 1893.
Daudet, A., Soutien de famille. 17. mille. Paris 1898.
Aarud, H., Wo der Schnee leuchtet. Leipzig 1914.
Strindberg, Aug., Werke. Abt. 1. Bd. 7, 8. München 1917.
Aarud, Erzählungen. Leipzig 1909.
Bolte, J., Alte bismarck'sche Lieder. Leipzig 1917.
Löb, W., Grundzüge der Elektrochemie. A. 2. Leipzig 1910. Gesch. a. d. Nachlass v. Herrn Prof. B. Schulze.
Stoklasa, J., Das Brot der Zukunft. Jena 1917.
König, J., Wie kann der Landwirt den Stickstoffvorrat in seiner Wirtschaft erhalten und vermehren? A. 2. Berlin 1887. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Prof. B. Schulze.
Füster, K., Vom Blüthenarten der Zukunft. Das neue Zeitalter des Gartens. Berlin 1917.
Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie f. d. Jahr 1915. Abt. 2. Organischer Teil. Leipzig 1916.
Schäfer, Dietrich, Staat und Volk in Osteuropa. München 1917. Gesch. v. Deutschen Ostmarkenverein.
Hänsch, F., An der Schwelle des grösseren Reichs. Deutsche Kriegsziele in politisch-geograph. Begründung. München 1917.
Scheffen, Wilh., Die Liebesarbeit f. unsere Feldgrauen. Leipzig 1917.
Tanner, Frontberichte eines Neutralen. Bd. 2. Berlin 1916.
Umbreit, P., Die deutschen Gewerkschaften im Weltkrieg. Berlin 1917.
Naumann u. Bäumer, Kriegs- und Heimat-Chronik. Bd. 1, 2. Berlin 1916, 1917.
Der grosse Krieg. Eine Chronik von Tag zu Tag. Bd. 11. Frankfurt a. M. 1916.
Der Völkerring. Bd. 13. Stuttgart 1917.
Rohrbach, P., Woher kam der Krieg? 61.—63. Taus. Weimar 1917.
Schücking, W., Der Dauerfriede. Leipzig 1917.
Kahn, E., Unsere Valutasorgen. Leipzig 1917.
Dab, M., Österreich-Ungarns Volkswirtschaft im Weltkrieg. Stuttgart 1917.
Münckeberg, Karl, Unter Linsingen in den Karpathen. Stuttgart 1917.

Sämtliche Kriegsgesetze. 4. Erg. m. Bd. Berlin 1917.
Kirness, P., Seid männlich und seid stark. Berlin 1917. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
Abderhalden, E., Die Grundlagen unserer Ernährung. Berlin 1917.
Zentralblatt f. Bakteriologie, Parasitenkunde etc. Abt. 2. Bd. 46. Jena 1916.
Zeitschrift f. Hygiene u. Infektionskrankheiten. Bd. 83. Leipzig 1917.
Jahrbuch f. Kinderheilkunde. Bd. 88. Leipzig 1916.
Virehows Archiv f. pathologische Anatomie. Bd. 223. Berlin 1917.
Döderlein, Handbuch der Geburtshilfe. Ergänzungshefte (Geburtshilfliche Operationslehre). Wiesbaden, J. F. Bergmann 1917.
Frankfurter Zeitschrift f. Pathologie. Bd. 19. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1916.
Loebisch, W. E., Anleitung zur Harnanalyse. Wien 1881. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Prof. B. Schulze.
Archiv f. Physiologie (Pflüger). Bd. 167. Leipzig 1917.
Ammann, H., Der Kampf gegen die Kleinsten. München 1916.
Archiv f. Orthopädie, Mechanotherapie. Bd. 14. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1916.
Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentl. Medizin. N. F. Bd. 10. Berlin 1906.
Emmerich u. Tüllrich, Anleitung zu Hygienischen Untersuchungen. A. 3. München 1902. Gesch. v. Herrn Sanitätsrat Dr. Prüssian.
Deutsche Medizinische Zeitung. Jahrg. 1883. Leipzig 1883.
Archiv f. Ohrenheilkunde. Bd. 14. Leipzig 1917.

Geburten.

Am 10. Oktober. Margarete Scherf, 13 J.
Am 11. Oktober. Eilend. Rassenwörterer Johann Dörmel, 66 J. Gärtners Balthasar Fendel, 69 J. Charlotte Dörmel, 67 J. Margarete Grünwald, ohne Beruf, 67 J. Am 12. Oktober. Ehefrau Marie Weg, geb. Ried, 66 J. Am 13. Oktober. Ehefrau Philippine Riedel, geb. Riedel, 69 J.

Rel. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Brennstoffe für Dauerbrandöfen. Da leider die Nachfrage nach Brennstoffen sehr gering ist, kann wie aus der Bekanntmachung des Kohlenamtes hervorgeht nur eine beschränkte Menge dieses Stoffes ausgeben werden. Es ist jedoch möglich, Dauerbrandöfen mit anderen Brennstoffen, besonders mit Kleinfasern und Holz, zu betreiben. Bei Verwendung von Anthrazit muß jedoch für eine Luftzufuhr gesorgt werden; auch dürfen die Kohlen nicht zu feinschütten nicht verwendet werden, da sie durch die Kohlenkanten und zusammenfallen. In solchen Fällen darf man nicht bis höchstens an den Schacht füllen und muß eine Bedienung in Kauf nehmen; den etwa vorhandenen Anthrazit muß man in solchen Fällen nur während der ersten Feuerunterhaltung verwenden. Auch Breitsägen kann man in Dauerbrandöfen benutzen, aber wegen des Gasgehaltes dürfen sie nicht zu feinschütten. In allen diesen Fällen muß man aber dafür Sorge treffen, die Schladen, die ja bei gutem Anthrazit nur in geringen Mengen vorhanden sind und auch durch die Kohlenkanten fallen, bei anderen Brennstoffen öfters entfernt werden.

Bereinigter Stellennachweis der Kaufmännischen Kammer im Handelskammerbezirk Wiesbaden. (Geschäftsstelle: Hauptgasse 26.) Im September waren gemeldet und auf dem Vormonat übertragen 86 Bewerber bei 48 offenen Stellen, von wurden befehrt 17 Stellen. Lehrlinge waren bei 17 offenen Stellen, hiervon wurden 3 befehrt. Inländischer Hilfsdienst lagen einschließlich der Bewerberinnen dem Vormonat 345 Meldungen vor bei 25 offenen Stellen, letztere wurden sämtlich befehrt. Gesamtverfehr: 408 Bewerberinnen bei 90 offenen Stellen und 45 befehrt. Der Arbeitsmarkt lag im September ungünstiger als im Vormonat. Die Gehaltsstellenvermittlung konnte nur eine geringe Anzahl Stellen vermittelt werden, da wohl vielfache Nachfragen, aber kein vereinzelter Angebot von Lehrlingen vorlag. Auf männlichen Stellenvermittlung war im Vormonat, während der Bewerberinnen gleich stark wie im Vormonat, keine Nachfrage, resp. Meldung offener Stellen ziemlich gering. Das Überangebot an kaufmännischen Arbeitskräften wird aber aus den Vormonaten unbefriedigten Kräfte noch weiter an. Ähnlich liegen die Verhältnisse im vaterländischen Hilfsdienst: Gleichbleibend hartes Angebot von Bewerberinnen, Verminderung der Meldung offener Stellen, ungehörige erfahrene Kräfte konnten verschiedentlich in anderen Stellen gebracht werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.